



EVANGELISCHE PFARRGEMEINDE
A.u.H.B. KAPFENBERG

Mitteilen

Nr. 147 - 2025/4

*„Das Volk, das im Finstern wandelt,
sieht ein großes Licht.“*

(Jesaja 9,1)



Kirchenbeitrag: ein herzliches Dankeschön

- und ein ehrlicher Blick auf unsere Situation

Liebe Gemeindeglieder, zuerst möchten wir eines sagen: **Danke.**

Danke für Ihren Kirchenbeitrag, für jede Spende, für jede Form der Unterstützung.

Ohne Sie gäbe es unsere Gemeinde in dieser Form nicht - denn unsere Kirche lebt ausschließlich vom Beitrag ihrer Mitglieder. Die Evangelische Kirche in Österreich besitzt keine großen Vermögen, keine alten Stiftungen, keine finanziellen Reserven.

Wir sind - im besten Sinn - eine schlanke, bescheidene Kirche, die von der Treue ihrer Mitglieder getragen wird.



Warum der Kirchenbeitrag so wichtig ist

Alle Aufgaben, die wir als Gemeinde erfüllen - Gottesdienste, auch im Altersheim, Seelsorge, Kinder- und Jugendarbeit, Diakonie, Musik, Erhaltung unserer Kirchengebäude - werden nicht durch den Staat, sondern vollständig durch die Kirchenbeiträge finanziert. Jede Einzahlung ermöglicht es uns, weiterhin da zu sein: an Sonn- und Feiertagen, in schweren Lebensmomenten, bei Taufen, Hochzeiten und Begräbnissen.

Unsere aktuelle Lage

Trotz aller Bemühungen ist unsere finanzielle Situation herausfordernd. Derzeit bestehen offene Kirchenbeiträge im Umfang von über 20.000 €. Für unsere kleine evangelische Gemeinde in Kapfenberg ist das ein ernster Betrag, der kaum abzufedern ist.

Manchmal sagen wir scherzhaft - und doch mit bitterem Ernst -, dass wir „finanziell aus dem letzten Loch pfeifen“. Diese Formulierung zeigt nur, wie knapp unsere Mittel sind und wie dringend wir auf Ihre verlässlichen Beiträge angewiesen sind.

Wichtig für die Steuer!

Bitte zahlen Sie den Kirchenbeitrag vor dem 31.12.2025 ein.

Nur Zahlungen, die bis Jahresende einlangen, können vom Finanzamt als Sonderausgabe berücksichtigt werden. Später eingelangte Zahlungen zählen nicht mehr für 2025.

Ihr Beitrag ist viel mehr als ein finanzieller Akt. Er ist ein Zeichen der Verbundenheit, des Vertrauens und der gemeinsamen Verantwortung.

Wir danken Ihnen von Herzen - für alles, was Sie bereits getan haben, und für alles, was Sie möglich machen.

Gemeinsam können wir unsere evangelische Gemeinde lebendig, glaubwürdig und zukunftsfähig erhalten.

Ihr/Dein Gerald Milcher
Schatzmeister



Herbst, eigentlich Herbstferien: Da und dort sind Arztpraxen und Firmen ebenso geschlossen wie die Schulen. Ein letztes Luftholen vor wichtigen Prüfungen, Atemholen vor Advent und Weihnachten.

Mit den Tagen um Reformation und Totengedenken kommt das Jahresende. Draußen ist der Herbst längst eingezogen. Bunte Landschaft im Mürztal, Nebel über Fluss und Tal. - Ich liebe es!

Mit Advent und Weihnachten kommt die Evangelische Zeit: vor Luther gab es kein Weihnachtsfest. „Den Herren Christ“ feiern zuerst die Familie Luther und ihr Umfeld in Wittenberg. Mehr und mehr bürgern sich die Adventzeit und das Weihnachtsfest ein.



Im 19. Jahrhundert teilt der Theologe, Pädagoge und Vater Johann Hinrich Wichern mit seinem Adventkranz auf einem Wagenrad für seine Schützlinge die Zeit im Advent ein: große weiße Kerzen für die Sonntage, dazwischen kleine rote Kerzen für den Alltag. So erfahren Kinder und Jugendliche, die keine Eltern mehr haben, greifbar Wärme und Nähe.

Heute nerven uns weltweite Handelsketten schon am Schulanfang mit schriller X-Mas-Deko! Ich werde es nicht ändern können. Mit dem „Kind in der Krippe“ hat das nichts zu tun. „Ich stehe an deiner Krippen hier“ und „Jesus ist kommen“ gehen im Lärm und Konsum unter.

Vielleicht brauchen wir gerade in dieser lauten, grell erleuchteten Zeit einen Moment des Innehaltens. Weihnachten beginnt nicht im Schaufenster, sondern dort, wo wir uns berühren lassen von der leisen Hoffnung Gottes. Das Kind in der Krippe erinnert uns daran, dass Gott nicht im Glanz der Welt erscheint, sondern mitten in unserer Zerbrechlichkeit - still, unscheinbar und doch voller Licht.

Ich wünsche Dir, Ihnen und mir die Begegnung mit dem menschengewordenen Gott an unserer Seite.

Eine gesegnete Adventzeit und ein besinnliches Weihnachtsfest!

Ihr/Euer Pfarrer Erich Klein

Adventkranzübergabe bei Bundespräsident Alexander Van der Bellen durch Bischöfin Cornelia Richter und Diakonie Direktorin Katharina Moser mit Schüler- und Lehrerinnen der I-FIT Schule in der Hofburg.



Foto: epd/uschmann

Evangelischer Frauentag in Peggau: „Du meine Seele, singe...“

Der diesjährige Evangelische Frauentag in Peggau stand ganz im Zeichen zweier großer geistlicher Stimmen: **Paul Gerhardt** und **Jochen Klepper**.

Unter dem Motto „*Du meine Seele, singe...*“ entfaltete die Referentin **Brigitte Hany** ein eindrucksvolles Panorama dieser beiden Dichter, deren Lieder weit über ihre Zeit hinaus Trost, Halt und Zuversicht schenken. Sie führte mit Feingefühl, Humor und theologischer Tiefe durch das Programm. In ihrem Vortrag spannte sie einen Bogen von der Liedtradition unserer



Kirche bis hin zu persönlichen Erfahrungen. Sie zeigte, wie heilsam es sein kann, der eigenen Seele Raum zu geben - im Singen, im Schweigen, im Gebet und im Austausch miteinander. Einige Teilnehmerinnen berichteten davon, wie befreiend und stärkend es war, gemeinsam zu singen und dabei zu spüren, wie Glaube Gemeinschaft schafft.

Paul Gerhardt - Glaube gegen alle Widrigkeiten

Brigitte Hany erinnerte daran, wie sehr Paul Gerhardt von den Erfahrungen des Dreißigjährigen Krieges geprägt war - und gerade deshalb Lieder voller Vertrauen schrieb. In Texten wie „*Befiehl du deine Wege*“ oder „*Geh aus, mein Herz, und suche Freud*“ zeigte sie auf, wie Gerhardts poetische Sprache dazu einlädt, selbst mitten in Dunkelheiten den Grund des Glaubens nicht aus dem Blick zu verlieren.

Jochen Klepper - Eine Stimme der Hoffnung im Schatten seiner Zeit

Besonders bewegend war der Blick auf **Jochen Klepper**, dessen Gedichte und Lieder aus den bedrängenden Jahren des Nationalsozialismus stammen. Kleppers berühmtes „*Die Nacht ist vorgedrungen*“ lässt spüren, wie Worte, die im Dunkeln entstanden sind, bis heute Licht schenken können. Hany hob hervor, wie Kleppers leise, aber entschlossene Hoffnung auch moderne Glaubenswege berühren und stärken kann.

Am Nachmittag: Amtseinführung der neuen Bischöfin im ORF

Ein besonderer Höhepunkt des Tages war der Nachmittag: Gemeinsam verfolgten die Teilnehmerinnen im ORF die eindrucksvolle **Amtseinführung** unserer neuen **Bischöfin Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Cornelia Richter**. Die Worte der Predigt, die feierliche Liturgie und die sichtbare Weite unserer Kirche gaben dem Frauentag einen festlichen Abschluss. Viele Frauen sprachen danach davon, wie ermutigend es sei, diesen Neubeginn in der Leitung der Evangelischen Kirche mitzuerleben - ein Moment der Hoffnung und der Zuversicht.



Helga Stückler

Ein historischer Gottesdienst: Amtseinführung von Bischöfin Cornelia Richter



Foto: epd/uschmann

*Festlicher Moment im MuseumsQuartier Wien:
Bischöfin Cornelia Richter bei ihrer Amtseinführung
mit der Landesbischöfin der Nordkirche, Kristina
Kühnbaum-Schmidt*

Am 8. November 2025 erlebte die Evangelische Kirche A.B. in Österreich einen historischen Moment: In einem festlichen Gottesdienst im Wiener MuseumsQuartier wurde **Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Cornelia Richter** als erste Bischöfin unserer Kirche in ihr Amt eingeführt.

In ihrer Predigt bezog sich Bischöfin Richter auf das Magnificat aus dem Lukasevangelium, das sie als „Hymne des Dankens, des Vertrauens und des Zutrauens in die weltbewegende Macht Gottes“ bezeichnete. Gerade in Zeiten gesellschaftlicher Unsicherheiten sei das „Fürchte dich nicht“ eine zentrale Botschaft, eine Zusage, die nicht nur für Einzelne, sondern für die gesamte Kirche gelte.

Der bisherige Bischof **Michael Chalupka**, der mit Ende des Jahres in den Ruhestand geht, übergab seiner Nachfolgerin symbolisch das **Amtskreuz** - ein Akt des Dankes und des Vertrauens in ihre Leitung. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst von **Landeskantor Matthias Krampe**.

Mehr als 1000 Menschen nahmen am Gottesdienst teil - darunter VertreterInnen aus Kirche, Politik und Ökumene, unter ihnen **Bundespräsident Alexander Van der Bellen** und zahlreiche ökumenische Gäste.

Cornelia Richter, aus Bad Goisern stammend, in der Systematischen Theologie und Religionsphilosophie zuhause, wurde im Mai 2025 mit überwältigender Mehrheit gewählt. Als erste Frau an der Spitze der Evangelischen Kirche A.B. beginnt sie eine neue Epoche der Leitung: geprägt von Vertrauen, Verantwortung und der Einladung, Gottes Zusage „Fürchte dich nicht“, gemeinsam lebendig werden zu lassen.

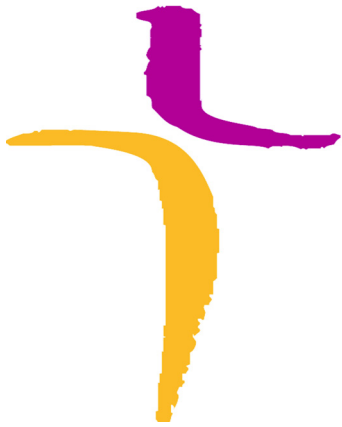
Ein Moment voller Vorfreude



Im Gottesdienst wurde unsere Konfirmandin Annika, die im Mai 2026 konfirmiert wird, der Gemeinde vorgestellt. Mit strahlender Offenheit und viel Herzenswärme wurde sie willkommen geheißen - ein erster Schritt auf ihrem Weg zwischen Kindheit und Erwachsensein.

Die Zeit der Vorbereitung lädt dazu ein, Fragen zu stellen, Gemeinschaft zu erleben und den eigenen Glauben bewusst zu entdecken. Annika ist nun unterwegs zu einem besonderen Fest des Zuspruchs: „Du gehörst dazu. Gott geht mit dir.“

Mein Weg zum evangelischen Glauben



Es ist nun 35 Jahre her, als mein Zwilling Bruder und ich nach dem frühen Krebstod unserer Mutter erfuhren, dass wir adoptiert waren.

So stellte sich auch heraus, dass wir dadurch alles verloren hatten, nicht nur die leiblichen Eltern, sondern auch unsere ursprünglichen Namen und sogar den Glauben - der war evangelisch - und nicht, wie wir bisher im katholischen Glauben erzogen wurden und lebten.

Es dauerte dann aber nochmals fast zwei Jahrzehnte, bis ich in Eisenerz in die evangelische Kirche eintrat. Durch den damaligen Distriktsarzt und Pfarrer der Gemeinde, Dr. Flick, wurde ich zum ersten Gottesdienst eingeladen, da er

mit meiner Lebensgeschichte vertraut war.

So kam ich das erste Mal in eine evangelische Kirche und ich fühlte mich angekommen.

Darauf folgten Jahre in Deutschland, bis mich das Leben nach Kapfenberg führte. An einem Sonntag im September sah ich im Schaukasten vor der Christuskirche, dass ein Gottesdienst stattfindet. Pfarrer Erich Klein erspähte mich und lud mich ein, um 10:00 Uhr wiederzukommen und seither besuche ich regelmäßig, wenn es meine Zeit erlaubt, die Gottesdienste und Veranstaltungen in Kapfenberg.

Thomas Baumgartner

Kreuz aus zwei Pinselstrichen



*Gedanken zur Entwicklung des Logos von
Altbischof Herwig Sturm*

Der eine violett in der Farbe der Erneuerung und der Umkehr, in der Farbe unserer Evangelischen Kirche.
Der andere in Gold, der Farbe des Himmels.

Die Pinselstriche berühren sich nicht; so wird etwas sichtbar von den Spannungen unserer Welt, zugleich aber auch von der Beweglichkeit und Freude unseres Glaubens.

Man kann aber auch anderes sehen: Eine Taube vor dem Fenster der Arche, oder das Wasser, das Mose aus dem Felsen schlägt.

Man kann es aber auch abstrakt verstehen als Hinweis, dass in der Evangelischen Kirche Raum ist für Begegnung und Dialog.

Dieses Logo zeigt etwas vom Wesen des Verstehens: Anders als die Lösung einer mathematischen Aufgabe, bei der jede/r zum selben Ergebnis kommt, ist es eine persönliche Erfahrung, die aber das Leben verändern kann.

Zu solchem „Verstehen“ ruft uns die Verheißung des Propheten Jesaja: „Mach dich auf, werde Licht, denn dein Licht kommt und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir“.

LIEDER UND GEDANKEN ZUM ADVENT

Gesangsverein St. Marein 1925
 Mürztaler Stubenmusi
 Dagmar Erber & Gertrude Preinsperger
 Ernst Wedam

Freitag, 12. 12. 2025 19:00 Uhr Ev. Heilandskirche Mürzzuschlag	Samstag, 13. 12. 2025 18:00 Uhr Pfarrkirche St. Marein
--	---

Eintritt: Freiwillige Spende
 Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

EINLADUNG ZUM Neujahrsempfang

SONNTAG | **18** | 10:00 UHR
 JÄNNER

60. Geburtstag
 UNSERES PFARRERS
 MAG. ERICH KLEIN

Mensch sein.
 Mensch bleiben.
 Bis zum Schluss.

BESTATTUNG Seelen Frieden

Jürgen Gassner
Bestatter aus Berufung
0664 8844 5885
24h erreichbar

Anton-Bruckner-Straße 40,
 8605 Kapfenberg-Schirmitzbühel

Frohe Weihnachten und ein gesegnetes Neues Jahr

Liebe Gemeindeglieder,
 wir wünschen Ihnen von Herzen ein gesegnetes
 und friedvolles Weihnachtsfest. Möge die Ge-
 burt Christi Ihnen Licht, Wärme und Freude in
 Ihre Familien und Ihr Zuhause bringen.
 Für das neue Jahr 2026 wünschen wir Ihnen Ge-
 sundheit, Zuversicht und Gottes Segen. Möge
 es ein Jahr voller Hoffnung, Gemeinschaft und
 gelebtem Glauben werden.

*Im Namen der Mitglieder des Presbyteriums,
 der Gemeindevertretung und Ihres Pfarrers*
 Erich Klein

Wir trauern um: Ing. Werner Kaltenbrunner, im 86. Lj. Silva Orac, geb. Pöggel, im 76. Lj.

Jesus Christus spricht: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt wird leben, auch wenn er/sie stirbt.“ Joh. 11,25



Datum	Uhrzeit	Liturgischer Anlass	Ort	Verantwortlich
Fr, 12.12.	19:30	Lieder und Gedanken zum Advent: Gesangsverein St. Marein 1925	Mürzzuschlag	Ernst Wedam
So, 14.12.	10:00	GD zum 3. Advent	Gemeindesaal	Klein
So, 14.12.	17:00	Adventlicher Abend mit den Kapfenberger Gospelsingers	Bruck/Mur	Regina Tappauf
Mi, 17.12.	15:00	Frauenkreis	Gemeindesaal	Gaar
So, 21.12.	10:00	GD zum 4. Advent gemeinsam mit Kindberg	Gemeindesaal	Klein
Mi, 24.12.	14:00	Christvesper	Palbersdorf	Klein
Mi, 24.12.	16:00	Gottesdienst für Jung und Alt	Kapfenberg	Klein, Stückler
Mi, 24.12.	22:00	Christmette	Gemeindesaal	Gaar
Do, 25.12.	10:00	GD zum Christtag	Turnau	Klein
Mi, 31.12.	18:00	GD zum Altjahresabend	Gemeindesaal	Gaar
So, 04.01.	10:00	GD 2. Sonntag nach dem Christfest	Gemeindesaal	Klein
Sa, 10.01.	14:00	bis 18:00 Uhr Workshop mit der Evangelischen Jugend Steiermark	Mürzzuschlag	Klein, Boiger
So, 11.01.	10:00	GD 1. So nach Epiphantias (Erscheinungsfest Christi)	Turnau	Klein
Mi, 14.01.	15:00	Frauenkreis	Gemeindesaal	Gaar
So, 18.01.	10:00	GD 2. So nach Epiphantias an der Orgel Chia-Wen Hsieh-Nitsche	Kapfenberg	Team
So, 18.01.	11:00	Neujahrsempfang; 60. Geburtstag Pfr. Erich Klein	Gemeindesaal	Team
Mi, 21.01.	16:00	Geburtstagsfeier über 70	Gemeindesaal	Klein, Stückler
Mi, 28.01.	15:00	Frauenkreis	Gemeindesaal	Gaar
So, 01.02.	10:00	GD Letzter So nach Epiphantias	Gemeindesaal	Klein
Fr, 06.02.	17:00	Konfifreizeit bis Sonntag, 08.02.2026, mittags	Weitental Bruck	Klein, Boiger
So, 08.02.	10:00	GD Sexagesimä (60 Tage bis Ostern)	Gemeindesaal	Pfingstl
Mi, 11.02.	15:00	Frauenkreis	Gemeindesaal	Gaar
So, 15.02.	10:00	GD Estomihi (Sei mir - ein starker Fels Psalm 31,3b)	Gemeindesaal	Gaar

Unsere Bürozeit:

Freitag, von 9 bis 12 Uhr

Nach telefonischer Vereinbarung:

Tel.: 0699 / 188 77 670

Pfarrer Erich Klein tagsüber:

Tel.: 0699 / 188 77 669